

wandten Spesen mehr oder weniger Rabatt gegeben wird: Die Stuttgarter Uebereinkunft stellt ein ganz andres Princip auf: Württemberger Bücher\* werden spottwohlfeil verkauft, andre Süddeutsche (auch wenn sie franco Stuttgart geliefert werden) zum Theil theurer, am theuersten die Norddeutschen, obgleich die Spesen darauf weniger betragen, als auf manche Süddeutsche.

Es fällt schwer, zu glauben, daß bloß ein gewisser Württembergischer Localpatriotismus das bewegende Princip zur Aufstellung dieser Scala gewesen sein sollte, obgleich ein Seiten-

\*) Zu diesen gehören natürlich auch die Nachdrücke, davon große Massen noch jetzt durch Stempelung zum Verkaufe in Württemberg privilegiert sind, ferner alles das, was überall sonst Nachdruck ist, nur zur Zeit noch nicht in Württemberg.

stück dazu in der Begünstigung des Nachdrucks als eines einheimischen Industriezweigs nahe liegt, aber diese ist doch nicht von der Mehrzahl der Stuttgarter Buchhandlungen ausgegangen. Es fällt schwer zu glauben, daß so manche achtbare Stuttgarter Handlung es für Pflicht gehalten haben sollte, z. B. einen Scheible'schen Calderon gegen den Gries-Nicolai'schen zu begünstigen; bloß weil Stuttgart das Glück hat, die Scheible'sche Fabrik in ihren Mauern zu besitzen.

Es muß also wohl zum Localpatriotismus noch etwas hinzugetreten sein, um eine so große Begünstigung des Württembergischen Verlags zu bewirken.

(Beschluß folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: J. E. Stadler.

## Bekanntmachungen.

### Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[6826.] Zur Beantwortung vieler an mich ergangenen Anfragen zeige ich hierdurch ergebenst an, daß die 3. Vfrg. (Schluß, Bogen 37—60) von Sobornheim, Handbuch der praktischen Arzneimittellehre 2r oder specieller Theil, 3. Aufl., im März 1840 und desselben Werks 1r oder allgemeiner Theil künftige MM. erscheinen wird.

Zugleich erlaube ich mir gegen den vom Besitzer des Literatur-Comptoirs in St. Gallen, Egli, derselbe, der kürzlich unter der Firma: Antiquarische Buchhandlung zur Ilge (sein Wohnhaus!) Steiger's Volkschriften versandt hat — veranstalteten Nachdruck zu verwarnen. Die davon erschienene 1. Lief. trägt zwar den Titel als 3., neu bearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage, auch hat der Umschlag die Original-Farbe, enthält aber nur Bogen der 2. Auflage, weil Egli bei dem Nachdruck dieser Aufl. durch das Erscheinen der 3. gestört wurde. Ich glaubte dies meinen Hh. Collegen nicht vorenthalten zu dürfen, damit sie es vorkommenden Falls beim Verlangen des Nachdrucks den Käufern mittheilen können.

Berlin, den 15. Dec. 1839.

A. Sörstner.

[6827.] **Statt Wahlzettel.**  
Ende Januars 1840 erscheint in meinem Verlage:  
**Adressbuch**

der  
**Fabrik- und Handelsstadt  
Chemnitz.**

und wird pro Novitate an die Sortimentsbuchhandlungen der größern Handelsstädte, mit denen ich in Verbindung stehe, versendet werden. Sollten auch andere Handlungen glauben solches absetzen zu können, so bitte ich baldigst davon à Cond. zu verlangen.

Chemnitz, den 16. Dec. 1839.

Wilhelm Starke.

[6828.] Wir zeigen unseren Herrn Collegen hiermit an, daß das I. Heft des II. Jahrgangs der Zeitschrift:

### Der Seelsorger,

eine katholische Zeitschrift, im Vereine mit mehreren Geistlichen herausgegeben

von J. B. Zarbl.

bereits unter der Presse ist, und im Laufe des nächsten Monats erscheint, und ersuchen, den allenfallsigen Bedarf recht bald zu verlangen, da wir unverlangt nichts versenden; zugleich bemerken wir wiederholt, daß wir bei Anzeigen für die Petitzelle nur 1 fl. oder 4 kr. berechnen und von Anzeigen zum Beiheften uns franko 1000 Exemplare erbitten, wofür wir nur 18 fl. oder 1 fl. 12 kr. in Anrechnung bringen. Da der Seelsorger sich einer ziemlich bedeutenden Abnahme zu erfreuen hat, so möchte es wohl für die Herren Verleger von guten katholischen Schriften von Vortheil sein, wenn sie der Redaction ein Exemplar zur Recension einsenden wollten.

Landshut, am 27. Nov. 1839.

Krüll'sche Univers.-Buchh.

### [6829.] Die Süddeutsche Buchhändler-Zeitung

beginnt mit 1840 ihren dritten Jahrgang. Zwar nicht ohne mancherlei Anfechtungen zu erleiden, wurde der Weg bis daher zurückgelegt, indessen, alles wohl erwogen, können wir so Feind wie Freund nur dankbar sein für die ihr allseitig bewiesene Aufmerksamkeit und Theilnahme. Wir bitten, ihr diese auch ferner zu bewahren, und uns mit Bestellungen auf den dritten Jahrgang recht bald zu erfreuen.

Das **Abonnement**, zahlbar je zur Oftermesse des laufenden Jahres, beträgt für den Jahrgang von 52 Nummern mit Titel und Register für Norddeutschland oder frei Leipzig: 1 fl. 18 fl. preuß. Cour.; für Süddeutschland 3 fl.

Die **Insertionsgebühr** ist für die Petitzelle oder deren Raum 6 S. oder 2 kr.

Stuttgart, Ende Nov. 1839.

Die Expedition der süddeutschen  
Buchhändler-Zeitung.